Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

549 (2.12.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.— Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 1.87.
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau). In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.08.
Einzel-Nummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Beilage: „Volk und Heimat", Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Erscheint jeden Samstag. —

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 35 ₰, auswärts 40 ₰. Die Reklamezeile 1.75 ℳ, an 1. Stelle ℳ 2. Auf alle Preise 30 % Teuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 549. Karlsruhe, Dienstag den 2. Dezember 1919. 35. Jahrgang.

Die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich.

ipu. **Paris**, 2. Dez. (Privattel.) Obwohl die Erklärung Clemenceaus jeden Zweifel beseitigt, daß Frankreich vorläufig die deutschen Gefangenen ausliefern wird, scheint die Frage aber noch mit anderen Dingen in Verbindung zu stehen, auf welche Clemenceau nicht eingegangen ist. Die Kriegsgefangenen bilden in der Hand Frankreichs die letzte Gewalt, die es ohne seine Verbündeten gegen Deutschland zu Erpressungen jeglicher Forderungen benutzen kann. Wie man in den Kreisen der Regierung sagt, ist man vollständig davon überzeugt, daß Deutschland unter diesem Drucke alles bewilligen wird, was Frankreich fordert. Zu diesen Forderungen gehören in erster Linie die Auslieferung der schuldigen Offiziere, die Stellung von deutschen Arbeitskräften und die Lieferung von Material und Maschinen zum Wiederaufbau in Nordfrankreich, die Feststellung der Entschädigungssummen und dergl. mehr. Die Regierungspresse spricht die Ansicht der Regierung aus, wenn sie behauptet, daß man in Paris fürchtet, Deutschland spekuliere auf die amerikanische Volksstimmung, wodurch es eine Milderung der Vertragsbedingungen erwartet, wenn die Alliierten uneinig geworden seien.

Sch. **Genf**, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Der Lyoner „Progres" meldet, daß die Aufhebung der Kriegsgefangenenlager in Südfrankreich angeordnet wurde, und ihre Insassen in das Wiederaufbaugebiet überführt werden.

Sch. **Genf**, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Laut der „Humanite" haben die Sozialisten der Kammer von der Einbringung eines Antrages für die Heimschaffung der deutschen Kriegsgefangenen in der am 8. Dezember zusammentretenden Kammer Abstand genommen.

Gegen Deutschlands „Ausverkauf".

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ **Berlin**, 2. Dez. Das ständige Sinken des deutschen Geldwerts, von dem heute noch niemand sagen kann, ob er auch nur annähernd seinen Tiefpunkt erreicht hat, und der dadurch angereizte „Ausverkauf" des deutschen Besitzes an Sachgütern haben Regierung und Wirtschaftsführer überzeugt, daß man die Dinge nicht so wie bisher kann laufen lassen. Der Staat oder sich selbst beaufsichtigende Wirtschaftskörper, oder beide, müssen eingreifen. Denn auf die Selbstregelung der Vorgänge kann man sich unter so außergewöhnlichen, mit keiner überlieferten Wirtschaftslehre meßbaren Umständen nicht verlassen. Die Verfechter des Gewährenlassens weisen auf zweierlei. Die deutsche Wirtschaft müsse sich ja doch früher oder später, am besten so früh wie möglich, dem Weltmarktpreis angleichen; wozu also diesen Vorgang künstlich aufhalten? Außerdem werde der Tiefstand des deutschen Geldes im Ausland unweigerlich so lange dauern, bis Deutschland hinreichend „entgütert" sei, und der Wunsch, zu guten Preisen an uns zu verkaufen, das Bestreben verdränge, billig bei uns zu kaufen. Dann werde der Wert des deutschen Geldes ganz von selbst, und ebenso plötzlich, wie er gesunken sei, in die Höhe schnellen. Wir selbst könnten nichts dazu und nichts dagegen tun.

Können wir's wirklich nicht? Wir müssen. Denn wenn es zuzugeben ist, daß die Sätze des Weltmarktes einmal auch für Deutschland Gültigkeit haben müssen, so ist eine übergangslose Umstellung auf den Weltpreis mehr, als die deutsche Wirtschaft ertragen könnte. Die Lohnkämpfe würden alles bisher Bekannte weit hinter sich lassen, die Wirtschaftserschütterung würde Formen des Bürgerkrieges annehmen. Auch auf die Vollendung des deutschen „Ausverkaufs" können wir nicht warten. Denn bis dahin würde Deutschland leer nicht nur an entbehrlichen Gütern, sondern auch an den Mitteln künftiger Hervorbringung sein; es würde dem Ausland gehören.

Darum gilt es, die vergleichsweise niedrigen Inlandspreise, mag ihr Abstand von denen des Auslandes an sich ein Uebel sein, solange zu schützen, wie wir sie nicht entbehren können; ebenso wie Deutschland vor Ueberschuldung durch Einfuhr von Luxuswaren und vor Entgüterung durch planlose und billige Ausfuhr geschützt werden muß. Das erste, der Schutz der inneren Kaufkraft des deutschen Geldes, ist Sache der Wuchergesetzgebung: der Bekämpfung des Kettenhandels und des „Schiebertums". Andere, mindestens ebenso notwendige Mittel sind natürlich die Versuche, durch Steuern und durch sparsame Verwendung der Notenpresse die Menge des „künstlichen Kapitals" und der umlaufenden Noten zu verringern. Der Anreiz, durch wirtschaftlich unnötiges Kaufen und Wiederverkaufen Gewinne zu machen, ist unter einer Zwangswirtschaft natürlich sehr groß, und der Größe dieses Anreizes muß der Ernst der strafrechtlichen Drohung entsprechen. In der Tat werden wir binnen kurzem besondere „Wuchergerichte" haben, die befugt sind, empfindliche Freiheitsstrafen zu verhängen. Das gleiche Verhältnis zwischen Versuchung und Abschreckung gilt auch für die unberechtigte Ausfuhr. Nach einem unmittelbar bevorstehenden Erlaß wird die Ausfuhr „lebenswichtiger Gegenstände" (Getreide!) mit Gefängnis bestraft.

Aber diese strafrechtlichen Mittel können nur eine Teilwirkung üben, wenn nicht die Wirtschaftsgemeinschaften selbst zum Rechten sehen. Zum größten Teil beruht ja die „Entgüterung" Deutschlands auf Verkäufen, die das Gesetz nicht verbieten und die ausführende Macht nur schwer oder gar nicht überwachen kann. Man kann dem Geschäftsmann nicht befehlen, jedem Ausländer das Dreifache des Inlandpreises abzunehmen, am allerwenigsten dann, wenn der Ausländer persönlich in Deutschland einkauft. Notwendig und möglich aber ist es, durch Selbstaufsicht der Wirtschaftsverbände die Staffelung des Ausfuhrpreises wenigstens mit einer gewissen Annäherung zu verwirklichen.

Eine solche Selbsthilfe ist umso unerläßlicher, als der jetzt zwischen Reich und Ländern erörterte Plan eines Ausfuhrzolles auf erhebliche Schwierigkeiten stößt. Zur wirksamen Erhebung von Ausfuhrzöllen gehört eine dichte Zollgrenze, also ein unbedingt zuverlässiges Beamtentum. Haben wir das noch? Mit Recht hat man auch darauf hingewiesen, daß der Versailler Vertrag uns jede Vorzugsbehandlung eines Landes verbietet, daß wir dennoch im Verkehr mit Deutschösterreich, trotz seines noch viel schlechteren Geldwertes, die gleichen Zölle erheben müßten, wie im Verkehr mit währungsstarken Ländern. Kommen die Ausfuhrzölle zustande, so werden sie jedenfalls nur ein Mittel, und nicht einmal das wirksamste, unter mehreren, zusammenwirkenden, sein.

*

WTB. **Berlin**, 2. Dez. Gegen die Verschleuderung in der deutschen Ausfuhr wendet sich erneut der Reichsverband deutscher Industrieller. In der Schweiz habe die Einfuhr billiger deutscher Möbel bereits Arbeitslosigkeit hervorgerufen. Die Schweiz wolle zu Einfuhrverboten gegenüber Deutschland schreiten. Die deutsche Industrie könne die Gefahr ausländischer Einfuhrverbote nur dann abwenden, wenn sie sich entschließt, ihre Ausfuhrpreise gemäß dem hohen Stande der ausländischen Preise hinaufzusetzen.

ipu **Amsterdam**, 1. Dez. (Priv.-Tel.) In letzter Zeit weigern sich die holländischen Zollbehörden, die Verkaufspreise der deutschen Waren bei der holländischen Verzollung zu Grunde zu legen, da die deutschen Preise infolge der niedrigen deutschen Valuta nach Annahme der Zollbehörden nicht mit dem wirklichen Wert in Holland übereinstimmen. Güter, die von Deutschland kommen, werden nicht ausgeliefert und bleiben solange liegen, bis der Empfänger sich damit einverstanden erklärt, daß eine Verzollung nach dem in Holland üblichen Wert der Ware erfolgen könne. In den meisten Fällen sind die Zollsätze dadurch um 300—400 Prozent erhöht.

Der Entwurf eines Landesbesteuerungsgesetzes.

= **Berlin**, 1. Dez. Der vom Reichsminister der Finanzen der Nationalversammlung nach Zustimmung des Reichsrats vorgelegte Entwurf eines Landesbesteuerungsgesetzes enthält folgende Bestimmungen:

Die Länder und Gemeinden sind berechtigt, Steuern nach Landesrecht zu erheben, soweit nicht die Reichsverfassung entgegensteht. Nach § 8 erheben die Länder steuern vom Ertrag des Grundvermögens und des Gewerbebetriebs. Sie dürfen nur in dem Lande erhoben werden, in dessen Gebiet der Grund- und Gebäudebesitz liegt und eine Betriebsstätte unterhalten wird.

Als zweite Landessteuer zieht der Entwurf die Vergnügungen in den Kreis seiner Vorschriften. Betreffend die Beteiligung der Länder und Gemeinden am Ertrag der Reichssteuern sagt § 15: Durch Reichsgesetz wird bestimmt ob und in welchem Umfang die Länder einen Anteil an den Einnahmen auf Reichssteuern zu beanspruchen haben. Die Länder werden an dem Ertrag der Reichseinkommensteuer beteiligt und erhalten von den Steuerbeträgen der Einkommen unter 15 000 ℳ einen Anteil von 90 Proz., bis 25 000 ℳ 80 Proz., bis 50 000 ℳ 70 Proz., bis 100 000 ℳ 60 Proz. und bis 150 000 50 Proz. Nach § 29 können die Gemeinden beschließen, eine Steuer von denjenigen Mindesteinkommen, die von der Reichseinkommensteuer nicht erfaßt werden, zu erheben, falls dies nicht durch Landesgesetz ausgeschlossen wird.

Ferner erhalten die Länder von dem Aufkommen aus dem Erbschaftssteuergesetz vom 10. September 1919 20 Proz. und aus dem Aufkommen aus dem Grunderwerbsteuergesetz vom 12. September 1919 50 Proz. Von dem Aufkommen der Umsatzsteuer erhalten die Länder 10 Proz. Der Gesamtbetrag wird auf die Länder nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahl verteilt. Die Lastenverteilung regeln die §§ 49 und 52. Wenn das Reich den Ländern oder den Gemeinden neue Aufgaben zuweist, so soll die Beteiligung des Reiches an den Kosten gesetzlich geregelt werden. Auch für besondere Kosten, die durch Maßnahmen des Reiches entstehen oder Unternehmungen betreffen, deren Bedeutung sich auf einen größeren Teil des Reiches erstreckt, wird das Reich Zuschüsse leisten. Das Gesetz soll zugleich mit der Reichseinkommensteuer in Kraft treten.

Eine bayerische Königspartei.

Pr. **München**, 2. Dez. (Privattel.) In München ist im katholischen Gesellschaftshaus die schon seit geraumer Zeit im ganzen Lande organisierte bayerische Königspartei nunmehr offiziell gegründet worden, um den gesetzlichen Vorschriften zu genügen. Sie hat namentlich in Unterfranken, in der Oberpfalz, in Niederbayern und in Oberbayern unter kleinen Bürgern, bayerischen Offizieren und dem höheren Beamtentum und auch in der Arbeiterschaft Anhänger gefunden. Der Adel, die Intelligenz und das Unternehmertum sowie die alte Beamtenschaft halten sich noch zurück. Zum vorläufigen Vorsitzenden wurde der Leutnant der Reserve Schriftsteller Mayer-Kov gewählt. Die polizeilich angemeldete und genehmigte Versammlung wurde mit einem dreifachen Hoch auf den König und Absingung der Königshymne beschlossen. Eine Frau sagte unter stürmischem Beifall, solange es die Frauen der republikanischen Führer an selbstloser Liebe zur Volksgesamtheit und Opferbereitschaft den gekrönten Frauen nicht gleich töten, solange würden die Frauen Bayerns monarchistisch bleiben bis auf die Knochen.

Pr. **München**, 2. Dez. (Privattel.) In einer Pressepolemik erklärt der bayerische Bauernführer Dr. Heim, daß ein der mehrheitssozialistischen „Münchener Post" sehr nahe und jetzt in hohem Staatsamt stehender Herr (gemeint ist der deutsche Gesandte in Bern, Adolf Müller, früherer Chefredakteur der „Münchener Post") ihm bei den Januarwahlen den Vorschlag gemacht habe, den Kronprinzen Rupprecht als Kandidaten aufzustellen. Am Montag waren in München, auch an den Ministerien Plakate angeschlagen, daß nur noch eine bürgerliche Regierung und die Rückkehr zur Monarchie retten könne. München tanzt aber einstweilen noch, ausgelassen und altem kirchlichen und bürgerlichen Brauch zuwider auch in der Adventszeit, sodaß der bayerische Bauernbund am vergangenen Sonntag keinen Saal für seinen Parteitag auftreiben konnte. Das hat große Entrüstung unter den Bauern erregt.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

IPU. **London**, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Die Konferenz der Völkerbundsorganisationen, welche gestern begonnen hat, besteht aus 15 Staaten, die durch Delegierte vertreten sind. Die Absicht dieser Versammlung ist eine Propaganda aller Staaten für die Völkerbundidee, im Sinne des englischen Programms zu führen.

Die Frage der amerikanischen Kreditgewährung.

IPU. **Washington**, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Die Frage der Kreditgewährung scheint sich bald zu klären. Die Newyorker Großbanken haben Beratungen mit den übrigen amerikanischen Banken begonnen, um die Summen festzusetzen, welche man vorläufig überhaupt für ausländische Kredite verfügbar machen kann. Dabei ist von mehreren Seiten betont worden, daß größte Vorsicht geboten scheint und man einstweilen keine Kredite an Staaten geben darf, welchen den amerikanischen Handel beeinträchtigen, oder an solche Staaten, welche eine Krise durchmachen. Mit dem ersteren ist England und Japan gemeint, während mit letzterem Frankreich identisch ist. Für Italien waren die Meinungen sehr günstig, da man hofft, den amerikanischen Handel mit Italien wieder ausbreiten zu können, da Italien als Käufer auftreten kann für die mitteleuropäischen Länder. Der politische Zwist in Italien spielt keine Rolle, da die Handelsbeziehungen dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Niederlassungsverbot für Ausländer in Kiautschau.

ipu. **Tokio**, 1. Dez. (Privattel.) Nach einem Beschluß des japanischen Parlaments soll in Kiautschau kein Ausländer zugelassen werden, d. h. Ausländer dürfen sich dort dauernd nicht niederlassen.

Rußland.

Sowjetrußland und der Kapitalismus.

D. **Rotterdam**, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Aus London wird gemeldet, daß Litwinow in Kopenhagen einem Mitarbeiter des „Daily Herald" gegenüber äußerte, die Sowjetregierung werde bald gezwungen sein, einen Mittelweg zwischen Kapitalismus und Kommunismus als Uebergangsstadium einzuschlagen. Ein völliger Kommunismus wäre allein möglich, wenn die anderen Länder die gleiche Wirtschaftsbasis annehmen. Diese werden wahrscheinlich unserem Vorbilde folgen. Wenn dies in Rußland nicht gelingen sollte, müßte man wieder zum Kapitalismus zurückkehren. Jedenfalls sei jetzt die beste Gelegenheit dazu vorhanden.

Zur neuen Petersburger Verschwörung.

= **Reval**, 2. Dez. Die „Times" bestätigt, daß in Petersburg 500 bis 600 Personen, die Beziehungen mit einer antibolschewistischen, militärischen Organisation hatten, auf die Denunziation eines deutschen Spions (natürlich! D. Red.) verhaftet worden seien. Unter den Verhafteten befindet sich Hauptmann Gibson, Chef des britischen Geheimdienstes, sowie andere Engländer und Engländerinnen.

Belgien.

= **Brüssel**, 1. Dez. Das belgische Königspaar gab dem schweizerischen Bundespräsidenten Ador gestern abend ein Diner.

Die belgische Regierungsbildung.

WTB. **Brüssel**, 1. Dez. Nach dreitägigen Verhandlungen hat der belgische Sozialistenkongreß einen Antrag Jocquemotte mit 1460 gegen 146 Stimmen verworfen, der sich gegen die Beteiligung der Sozialisten an der Regierung ausspricht.

England.

Zur Lage in Irland.

WTB. **Rotterdam**, 1. Dez. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London, daß es in London-Derry (Irland) wegen Proklamation der britischen Regierung, wonach die Sinn-Feiner-Organisationen unterdrückt werden sollen, zu einer Riesenkundgebung kam, auf der das Sinnfeiner-Mitglied des britischen Parlaments Mac Neill erklärte, das irische Volk verachte ein Gesetz, das sich auf die Bajonette stütze. Es sei fest entschlossen, nicht zuzulassen, daß die britische Regierung der Polizei gestatte, ihren Stiefel auf den Nacken des irischen Volkes zu setzen.

Haig verzichtet auf die Würde eines indischen Vizekönigs.

ipu. **London**, 1. Dez. (Priv.) Marschall Haig hat es abgelehnt, den ihm angebotenen Posten als Vizekönig von Indien und Oberkommandierender des indischen Heeres anzunehmen.

Die Geschehnisse im Reich.

Erkrankung Dr. Friedbergs.

D. **Berlin**, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Abg. Dr. Friedberg, der Führer der Demokraten, erlitt gestern in der preußischen Landesversammlung einen leichten asthmatischen Anfall. Der greise Parlamentarier wurde in seine Wohnung gebracht. Die Erkrankung ist leichter Natur. Friedberg hofft, noch im Laufe dieser Woche an den Sitzungen teilnehmen zu können.

Parteitag der U.S.P.

= **Leipzig**, 1. Dez. Nach dem Geschäftsberichte Dittmanns hat die Partei jetzt etwa ¾ Millionen Mitglieder. Die Zahl der Parteiblätter hat sich seit März auf 55 Tageszeitungen verdoppelt. Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, meinte der Redner, sei zu erwägen. Eine der vornehmsten Aufgaben der Partei müsse die Bildungsfrage sein. Die sozialistische Internationale sei der Leitstern der Partei in allen politischen Kämpfen des Jahres 1919 gewesen.

Der Redner kritisierte die Politik der Regierung und richtete hinsichtlich der Untersuchungen von Tötungen von Parteiangehörigen schwere Anklagen gegen die Justizbehörden und betonte schließlich, daß heute die Frage nicht sei: bürgerliche Demokratie oder Diktatur des Proletariats, sondern: kapitalistische Diktatur oder proletarische Diktatur.

Den Bericht der Kontrollkommission erstattete Bock-Gotha. Die Aussprache drehte sich hauptsächlich um Agitation und Pflege der Volksbildung; aber auch die Frage einer Einigung mit den Mehrheitssozialisten wurde bereits gestreift. Fast alle Redner betonten, daß sie nur auf dem Boden des proletarischen Klassenkampfes möglich sei.

Die Einwohnerwehren.

WTB. **Berlin**, 1. Dez. Die Reichszentrale für Einwohnerwehren erläßt folgenden Aufruf:

„Endlich reicht der Arbeiter dem Bürger die Hand. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands erläßt den Aufruf an die deutsche Arbeiterschaft: Hinein in die Arbeiterwehren! Aber er erläßt ihn als Partei. Größeres steht auf dem Spiele als das Schicksal einer Partei: das ganze Deutschland. Die Einwohnerwehr ist eine Einrichtung der parlamentarisch-demokratischen Regierung. Die parlamentarische Demokratie schützt auch die Freiheit der Minderheiten. Rechts stehen Minderheiten, links stehen Minderheiten. Links stehen Heißsporne, rechts stehen Heißsporne. Wenn sie ihre Meinung verfassungsmäßig mit den Stimmzettel verfechten, handeln sie parlamentarisch-demokratisch, greifen sie zur Waffe, dann finden sie die Einwohnerwehr gerichtet. Bürger und Arbeiter, Arbeiter und Bürger! Wehrt Euch gegen die Politik des Bürgerkriegs, von welcher Seite auch immer er entfacht wird. Die Einwohnerwehr dient keiner Partei. Sie dient dem Volksganzen, sie dient der Volksversöhnung. Die Waffen keiner einzelnen Partei, die Waffen dem ganzen Volke. Hinein in die Einwohnerwehren!"

Wahlergebnisse.

Dl. **München-Gladbach**, 2. Dez. Bei der Stadtverordnetenwahl erhielten Sitze: Das Zentrum 29, die Sozialdemokraten 11, Deutsche Volkspartei 5, Demokraten 2, Deutschnationale 1. Gegenüber den Nationalversammlungswahlen verlieren das Zentrum 3700 und die anderen Parteien je 1000 Stimmen.

D. **Stettin**, 2. Dez. (Priv.) Bei den Kreistagswahlen im Kreise Belgard (Pommern) erhielten die Deutschnationalen 6161 Stimmen, die Demokraten 822, die Sozialdemokraten 2402 Stimmen.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 2. Dez. Auf einen von badischen Stadtgemeinden vorgetragenen Wunsch hin hat das Ministerium des Innern in Aussicht genommen, den Gemeinden durch eine Ergänzung des Par. 73 der Gemeinde- und Städteordnung das Recht zu erteilen, von Personen, die in der Gemeinde keinen Wohnsitz haben und deren Aufenthalt in der Gemeinde drei Monate nicht übersteigt, Abgaben zu den Kosten der Unterbringung der Bevölkerung, deren Versorgung mit Lebensmitteln usw., zu erheben. Der Ausschuß des Verbandes der mittleren Städte Badens hat sich mit dieser Regelung der Angelegenheit einverstanden erklärt.

tt. **Wiesloch**, 1. Dez. In der letzten Sitzung hat die evangelische Kirchengemeinde einstimmig den Beschluß gefaßt, ein neues Geläute zu beschaffen. Infolge der Teuerung, die in den Bronzewaren sich vor allem zeigt, wurde in der Neubeschaffung ein Gußstahlgeläute gutgeheißen, da zudem Gußstahlglocken im Klang den Bronzeglocken nicht nachstehen. Die in Aussicht genommenen Glocken haben einen Durchmesser von 1,40, 1,30 und 1,10 Meter und erreichen ein Gesamtgewicht von 50 Zentnern. Der Preis stellt sich auf 22 000 Mk. mit den Unkosten. Zur Bestreitung dieser Summen sind 4500 Mark als Erlös der alten Glocken vorhanden, die restlichen 17- bis 18 000 Mark sollen durch eine Sammlung aufgebracht werden.

⊙ **Heddesheim**, (A. Weinheim), 1. Dez. Aufgrund des Par. 18, Abs. 2 der Gemeindeordnung ernannte das Ministerium des Innern den Ratschreiber Karl Schäfer in Säckingen zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde, nachdem die hiesige Bürgermeisterwahl in drei Wahlfahrten ergebnislos verlaufen war.

st. **Freiburg**, 30. Nov. Die Strafkammer verurteilte gestern den in Weil-Leopoldshöhe stationierten Eisenbahnobersekretär Adolf Neudecker wegen Mittäterschaft am Schmuggel von goldenen Taschenuhren schweizerischer Herkunft zu einer Geldstrafe von 56 180 Mk. Auf die gleiche Strafhöhe wurde gegen seine mitangeklagte Ehefrau erkannt, mithin zusammen auf über 112 000 Mk. (!) An Stelle der Unbeibringlichkeit treten für je 150 Mk. Strafe 10 Tage Gefängnis. Neudecker versuchte in Lörrach 49 goldene Uhren zu verkaufen, dabei lief er einem Beamten des Hauptsteueramtes ins Garn. Vermutlich betrieb, wie die Verhandlung ergab, das Ehepaar den Schmuggel seit längerer Zeit gewerbsmäßig, denn Neudecker wurde bereits im Januar ertappt, als er 22 Uhren über die schweizerisch-deutsche Grenze zu schmuggeln versuchte.

a. **Wieder** (Amt Schönau), 1. Dez. Die hiesige Gemeinde versteigerte gestern ihre Jagd, wobei ein Preis von 2250 Mark erzielt wurde. Die Jagdgesellschaft Utzenfeld, die diesen Preis geboten hatte, erhielt den Zuschlag. Der bisherige Pachtpreis war 250 Mark. Teure Rehe und Hasen!

!! **Stockach**, 2. Dez. Der Oberl. Ztg. zufolge soll der Bau der Umgehensbahn Engen—Stockach jetzt in Angriff genommen werden. In Eigeltingen ist ein staatl. Baubüro eingerichtet worden.

:: **Singen-Hohentwiel**, 2. Dez. Unter dem Verdacht des Salvarsanschmuggels wurde der Kaufmann Seegmüller und der Prokurist Schmid in dem Augenblick verhaftet, als sie nach der Schweiz abreisen wollten.

Die Tuberkulosebekämpfung in Baden.

= **Karlsruhe**, 2. Dez. Die planmäßige Bekämpfung der Lungentuberkulose in Baden lag bisher in den Händen des bad. Frauenvereins, der in dem von Prof. Dr. Starck geleiteten Landes-Tuberkulose-Ausschuß eine Organisation geschaffen hatte, die schöne praktische Erfolge erzielte und die vielfach anderen Staaten als Vorbild diente. Die überraschende, erschreckende Zunahme der Erkrankungen und Todesfälle an Tuberkulose in den letzten Kriegsjahren gab neuerdings Veranlassung für diesen Zweig der seitherigen Vereinsarbeit weitere Kreise zu interessieren und die Bekämpfung der Tuberkulose auf breitere Grundlage zu stellen. Es erfolgte die Gründung eines selbständigen Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose, als dessen Vorsitzender der seitherige Organisator, Prof. Dr. Starck, gewählt wurde. Diese Aenderung bedingte aber die Anstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers, für den in der Person von Prof. Dr. Bergdaus eine besonders geeignete Kraft gewonnen wurde. Sowohl als Praktiker, wie als Theoretiker geht dem neuen Geschäftsführer ein vorzüglicher Ruf voraus. Es ist zu hoffen, daß der Kampf gegen die verheerende Volksseuche unter dieser neuen, arbeitskräftigen Organisation einen neuen Aufschwung nimmt, sofern sie die für eine erfolgreiche Arbeit unerläßliche Unterstützung von allen Seiten findet.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 2. Dezember.

: **Die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden.** Nach einer vom Reichswirtschaftsministerium soeben erlassenen neuen Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden fällt künftig der Anteil des Reichs an dem Mehrerlös (das sog. Reichsdrittel) weg, wogegen der Häutezuschlag für den Tierhalter sechs Zehntel, statt wie bisher ein Drittel, beträgt und der Rest dem Kommunalverband verbleibt. Diese Verordnung tritt voraussichtlich auf 1. Dezember in Kraft.

Die Badische Gefangenenfürsorge schreibt uns: Die Weihnachtsunterstützung für die Gefangenen, die noch zum großen Teil Weihnachten werden in Gefangenschaft verbleiben müssen, ist laut Nachricht der Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene diesmal vom Reich übernommen: „Für den Monat November sind außer den laufenden hohen Geldunterstützungen 3 Waggons Rauch- und Tabakwaren und 12 Waggons Lebensmittel unmittelbar von hier zum Versand gebracht worden. Ueber die laufenden Sendungen aus Bern und über die Versorgung der Gefangenen mit warmen Kleidungsstücken werden Zahlenangaben in der nächsten Nummer des Nachrichtenblattes gebracht. Für die besondere Weihnachtsversorgung sind von Reichswegen große Sammelsendungen vorgesehen, die von Paris aus rechtzeitig an die einzelnen Lager-Komitees ausgehändigt werden sollen. Es stehen bereits versandfertig: 2 Waggons Rauch- und Tabakwaren, 12 Waggons Lebensmittel und 1 Million Frs. in bar. Der Gesamtwert der Sendungen, die für die Monate November und Dezember zur Verteilung gelangen, beläuft sich auf rund 20 Millionen Mark."

(?) **Vermißt.** Nach dem Gefecht bei Brückensweiler (bei Dammerkirch, Oberelsaß) am 13. August 1914 mußten Teile des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments 109 vor überlegenen Kräften zurückgehen. Die Verwundeten und Toten blieben in Feindeshand, ohne daß eine genaue Feststellung möglich gewesen wäre. Nachdem bisher alle Klärungsversuche gescheitert waren, ging dem Werkmeister Hermann Kächele, hier, Zähringerstraße 17, vom Bürgermeisteramt (Mairie) Brückensweiler, auf Anfrage, in höflichster Form die Gewißheit zu, daß sein Sohn, Unteroffizier Hermann Kächele (4. Komp., Leibgren.-Regt. 109) mit mehreren Kameraden am 14. August 1914 in Brückensweiler beerdigt worden sei, das Grab befinde sich in gutem Zustande. Es kommen demnach noch verschiedene Familien, deren Angehörige seit jenem Gefecht vermißt sind, in Betracht, auch ihnen könnte eine Anfrage bei der Mairie Brückensweiler (bei Dammerkirch, Oberelsaß) die, wenn auch schwere, so doch erlösende, Aufklärung bringen.

Privatwirtschaftlicher Hausbesitz.

m. **Karlsruhe**, 2. Dez. Der Grund- und Hausbesitzerverein hatte für Montag abend zu einer Kundgebung für den privatwirtschaftlichen Hausbesitz in den Saal des „Friedrichshof" eingeladen. Der Vorsitzende, Stadtrat Frey, begrüßte die zahlreich Erschienenen, darunter auch die anwesenden Vertreter der Behörden. Man wolle die warnende Stimme zum Schutze der Privatwirtschaft am Hausbesitz erheben und sich zur Abwehr dagegen zusammenfinden, daß ein Teil der Werterhöhung unseres deutschen Nationalvermögens auf Umwegen hinweggesteuert wird. Der Heimstättengesetzentwurf dürfte wieder in der Versenkung verschwinden und an seine Stelle im Benehmen mit dem vernünftigen Hausbesitz etwas Brauchbares zur Milderung der Wohnungsnot geschaffen werden. Man wolle zunächst einmal die vom Reich geplante gesetzliche Wohnungsfürsorge abwarten, um sodann spezielle landesrechtliche Vorschriften zu erlassen. Der Gedanke, daß die Eigentümer der Häuser, deren Grundstücke eine Werterhöhung erfahren haben, nicht in deren Genuß kommen sollen, fordere den entschiedensten Protest heraus. Die Hausbesitzer wollen nicht schlechter behandelt werden als die anderen Steuerzahler. (Lebhafter Beifall.) Der deutsche Hausbesitz habe durchaus Verständnis für die Nöte unserer Zeit und sei auch bereit, zu deren Linderung mitzuwirken, selbst wenn es schwere Opfer kosten sollte. Doch der bezeichnete Weg dürfte nicht beschritten werden.

Redner des Abends war der Generalsekretär des Deutschen Zentralverbandes für den Hausbesitz, Diefke-Berlin. Er glaubt nicht, daß sich bei uns der Gedanke einer Trennung des Eigentums an Grund und Boden und jenem der Häuser, wie sie dem Erbbaurecht zugrundeliege, durchsetzen werde. Die Rechtslage sei heute im Grundstücksbebauungsrecht und Hypothekenwesen gegeben. Auch sei das Gefühl der Zugehörigkeit zu seinem Boden im deutschen Volke zu stark eingewurzelt, als daß man ohne weiteres das Grundrecht vom Hauseigentum trennen könnte. Wollte man unsere Rechtsordnung umstoßen, dann wäre es allerdings mit dem Hausbesitz, wie wir ihn kennen und halten wollen, zu Ende. An und für sich hätte der Hausbesitz niemals etwas gegen das Erbbaurecht einzuwenden, da es sehr wohl Fälle geben könne, in denen Sondermaßnahmen am Platze seien. Redner weist auch die Bestrebungen auf Sozialisierung des Hausbesitzes zurück, da eine öffentlich rechtliche Körperschaft unter keinen Umständen billiger und besser zu wirtschaften vermöge, als der private Hausverwalter. Das deutsche Wohnungswesen könne sich, abgesehen von den jetzigen anormalen Verhältnissen, mit dem des Auslandes in jeder Beziehung messen. Was den „Ueberschuß" anlange, so möge er den Hausbesitzer sehen, der nach genauer Berechnung all seiner Unkosten von einer mehr als 7- bis 7½prozentigen Verzinsung sprechen kann. Es gehe deshalb nicht an, die Mieten künstlich niedriger halten zu wollen, als sie der wirtschaftlichen Gerechtigkeit entsprechen. Vor allen Dingen müßten die Wohnungen zu ihrem heutigen Werte eingeschätzt werden und darnach die Mietpreisfestsetzung erfolgen. Der deutsche Hausbesitz habe während dem Kriege Milliarden verloren. Da sei niemand gekommen, der gesagt hätte, wir wollen ihm die Verluste ersetzen. Im übrigen sei es gar nicht so leicht angesichts der Materialteuerung und bedeutenden Unkosten der Reparaturen den Mehrwert festzulegen. Redner schloß: Wenn das Rad der Wirtschaftsentwicklung über uns hinweggehen sollte, wenn die Tendenz dahin geht, daß der private Hausbesitz beseitigt werden muß, dann Ja! Wenn man uns aber ohne Not und ohne klar zu sehen vernichten will, so wird sich der Hausbesitz zur Wehr setzen mit aller Macht und Kraft. Er will auch in Zukunft ein treuer, aufrichtiger Mitarbeiter zur Besserung unseres Wohnungswesens sein und damit zur Wiederaufrichtung unseres tief unglücklichen, schwer geprüften, aber heißgeliebten deutschen Vaterlandes beitragen. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende, Stadtrat Frey, dankte für die interessanten Darlegungen des Redners und verwies nochmals auf die Tatsache, daß der Kampffmeyersche Entwurf, wie es schon auf der vom Redner erwähnten Weimarer Tagung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege geschah, abgelehnt werden müsse angesichts der Erkenntnis, daß bei einem so schwerfälligen und teueren Apparat den Mietern nicht genützt werde. Herr Frey stellte weiter fest, daß wir in Karlsruhe heute ebensoviele Wohnungen haben, wie 1914 und weniger Menschen als damals. Und trotzdem die Wohnungsnot! (Zurufe: Die vielen Heiraten!). Der Vorsitzende regte an, die Mietpreise der heutigen Marktpreislage anzupassen und betonte, daß es vom finanzpolitischen Standpunkt aus zu verwerfen sei, wenn man den Wert des Nationalvermögens durch steuerliche Maßnahmen herabdrücke in einer Zeit, wo das Nationalvermögen unbedingt gesteigert werden müsse, um der inneren Verschuldung und der Verschuldung gegenüber dem Auslande nachzukommen.

Da die Zeit zu weit vorgeschritten war, wurde von einer Diskussion Abstand genommen.

Bevorstehende Veranstaltungen.

× **Die Kunststickereischule des Bad. Frauenvereins, Hans Thomastr. 2,** eröffnet am 3. Dezember ihre bis einschließlich den 5. Dezember dauernde Ausstellung von Handarbeiten, verbunden mit der Schulausstellung. Das Gesamtbild der reich und künstlerisch fein ausgestatteten Ausstellung bringt auch in diesem Jahre wieder dem Beschauer ganz neue und überraschende, geschmackvolle Leistungen auf dem Gebiete der Kunststickerei. Unter den Einzelheiten nennen wir in erster Linie gewobene und gestickte Wandbehänge nach Entwürfen von Professor Hans Thoma; farbige Wollstickereien, Kinderkleidchen, Decken, Kissen, Damenkleider u. a. nach eigenen Entwürfen der Kunststickereischule. Die Arbeiten zeigen bedeutenden Fortschritt, wie überhaupt die ganze Ausstellung einen sehr erfreulichen Eindruck macht. (Man beachte die Anzeige.)

□ **Eine Betriebsversammlung der Angestellten in militärischen Dienststellen** findet am Mittwoch, den 3. Dezember 1919, nachmittags 5¼ Uhr, im großen Saale des Restaurant „Löwenrachen", Kaiser-Passage, statt. Das Nähere besagt das Inserat.

× **Die Gesellschaft Fidelio 1918 begeht am 6. Dezember in den Sälen des „Burahofes"** ihr Stiftungsfest und hat dafür ein gewähltes, humorvolles Programm aufgestellt.

Vermischtes.

WTB. **Berlin**, 1. Dez. Der General der Infanterie z. D. Wilhelm von Uslar, geboren am 22 Dezember 1847 zu Einbek in der Provinz Hannover, zuletzt Gouverneur von Ulm, ist gestorben.

D. **Berlin**, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Der Sprechverkehr über das neue deutsch-schwedische Kabel ist gestern eröffnet worden. Die Verständigung ist so gut, wie man es bei der Entfernung von rund 1000 Kilometern nur erwarten kann.

WTB. **Stuttgart**, 1. Dez. Nachdem in voriger Woche die Holzarbeiter der Klavierindustrie wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten waren, hat nunmehr das Unternehmertum im Stuttgarter Holzgewerbe die Arbeiter aller Branchen ausgesperrt.

Deutschland im Internat. Arbeitsamt.

= **Berlin**, 1. Dez. An den Generalsekretär der Internationalen Arbeitskonferenz in Washington Buttler ist folgender Funkspruch gerichtet worden: „Das Arbeitsministerium bestätigt mit verbindlichstem Dank den durch Verstümmelung verzögerten gestrigen Empfang des Funkspruchs vom 25. November über die deutschen Vertreter im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeits-Amtes. Die deutschen Regierungsvertreter werden baldmöglichst namhaft gemacht werden." Als Arbeitervertreter wird der Gewerkschaftsvorsitzende Carl Legien ernannt.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Auf Grund land- und funkentelegraphischer Meldungen.

Beobachtungen vom Dienstag, 2. Dezbr. 1919, 8 Uhr morgens (MEZ)

Ort	Luftdruck in NN mm	Temp. C°	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag der letzten 24 Stunden mm
Hamburg	760.1	7	WSW	stark	bedeckt	0
Königsberg	765.3	1	SSO	schwach	wolkig	0
Frankfurt a. M.	764.9	1	still	—	Nebel	0
München	768.4	-1	S	schwach	wolkenlos	0
Stockholm	756.0	3	SSO	stark	Regen	2
Haparanda	764.4	—5	—	still	bedeckt	8
Paris	763.3	6	SSW	schwach	bedeckt	—
Marseille	769.0	13	O	schwach	wolkig	0

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7½ Uhr morgens).

	Seehöhe m	Luftdruck mm i. N. N.	Temp. C°	Gestrige Höchsttemp.	Niedrigste Temp. nachts	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Bemerkungen
1) Karlsruhe	127	765.6	2	4	—2	W	schwach	bedeckt	—	
2) Feldberg (Schw.)	1496	635.8	2	6	2	SW	stark	bedeckt	—	
Königstuhl b. Heidelberg	563	764.7	7	8	—1	SW	schwach	bedeckt	—	Sicht normal

2) Luftdruck örtlich. Alpensicht, Schneehöhe 55 cm, Tauwetter.

Ein großes Tiefdruckgebiet über dem Westen führt warme südwestliche Luftströmungen über das Festland. Die leichten Nachtfröste haben daher in ganz Deutschland nachgelassen. Das Wetter ist zunächst meist noch trocken. Kleine Randwirbel am Südrande des westlichen Tiefdruckgebietes werden morgen zeitweise leichte Regenfälle hervorrufen.

Die Aussichten für Fortbestand der milden Witterungsperiode sind günstig.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch, den 3. Dezember 1919 nachts: Bedeckt, zeitweise leichte Regenfälle, sehr mild.

Dr. Langenbachs Sanatorium
Neckargemünd b. Heidelberg
für Nerven-, innere Kranke u. Erholungsbedürftige
Prospekte frei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

dt. **Mannheim**, 1. Dez. Eine allgemeine Studentenversammlung der Handelshochschule Mannheim faßte bei Behandlung der Ausländerfrage einstimmig folgenden Beschluß: „Die Studentenschaft der Handelshochschule Mannheim fordert einstimmig die sofortige vorläufige Exmatrikulation der feindlichen Ausländer, solange noch die gefangenen Kameraden in der Verbannung schmachten. Sie wird diese Studierenden vorerst nicht mehr in den Räumen der Hochschule dulden. Sie ist gewillt, diesem Beschluß gegebenenfalls durch Selbsthilfe Geltung zu verschaffen."

:: **St. Blasien**, 2 Dez. Hans Thoma hat der Gemeinde St. Blasien in einem herzlichen Schreiben für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts gedankt. Er sagt u. a.: „Es ist für mich ein gar schönes Gefühl, daß mich die Stadt St. Blasien zu ihrem Ehrenbürger ernannt hat. Dadurch ist in meinem 80. Jahre die Zusammengehörigkeit mit meiner Heimat gar schön beurkundet." Er erinnert an die Zeiten, wo er in der Gegend von St. Blasien noch als Uhrenschildmaler wirkte, ehe er an die Kunstschule kam, wozu Oberamtmann Sachs eifrig beigeholfen hat. Im Wartezimmer des Amtshauses hat ihm im Jahre 1859 ein weißbärtiger Amtsdiener sehr eindringlich ernst prophezeit, daß er noch einmal „Kunstdirektor in Karlsruhe" würde, welche Prophezeiung vollständig in Erfüllung ging. Er sagt dann weiter: „Im Boden der Heimat liegen die Wurzeln unserer Kraft, die im Stillen wirkt und Blüten und Früchte hervorbringen kann, die den Stürmen der Zeit gegenüber fest ausharren können." Er schließt sein Schreiben mit dem Wunsche: „Möge St. Blasien dauerhaft sein, wie die dunklen Tannenwälder, unter deren Schutz es schon tausend Jahre bestehen geblieben ist bei allen Wechseln der Zeitverhältnisse."

= **Berlin**, 1. Dez. Als Oberregisseur wurde an die Berliner Staatsoper der bisherige Oberregisseur der Stuttgarter Oper Dr. Franz Ludwig Hörth berufen. (B. L.-A.)

= **Berlin**, 1. Dez. Der ehemalige Ernährungsminister und frühere Oberpräsident von Ostpreußen, von Batocki ist zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg ernannt worden.

Berlin, 1. Dez. Aus Kopenhagen wird gedrahtet, daß dort der Grönlandforscher Knut Rasmussen angekommen ist. Er habe auf seiner Reise eine Menge Grönlandsagen und -Erzählungen gesammelt, die wohl bald veröffentlicht werden würden.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

„Rosmersholm". Schauspiel in 4 Akten von Ibsen.

= **Karlsruhe**, 2. Dezbr. Die Handlung ist bekannt. Das Stück wurde vor 17 Jahren zum letzten Mal hier gegeben und besprochen. Und doch stehen wir dem Werk heute anders gegenüber als damals. Wir haben es eigentlich mehr oder minder überwunden. Ich meine nicht den Inhalt, sondern die Form. Dieses Quälende, Schleichende, diese Hemmungen, wir ertragen sie nicht mehr. Wir verlangen die Tat!

Was ist wohl schuld daran, daß es uns heute nicht mehr mitreißen kann? Es hat so viel Zeitgemäßes, die Parteikämpfe, die einen Mann hin und her schütteln, bis er den Boden unter den Füßen verliert, mutet es nicht an wie eine Photographie unserer Verhältnisse? Und das Seelische: Schuld und Sühne, bleibt es nicht ewig? Oder gibt es vielleicht etwas allgemein Menschliches, das über Schuld und Sühne steht?

Vor allem stößt die analytische Behandlung ab. Einmal ist etwas geschehen. Etwas Furchtbares. Es nimmt Gestalt an. Wird zum Gespenst der Vergangenheit. Zwingt alles Gegenwärtige in sich zurück. Das klingt wie der Totengesang des Alters. Ein Hauch von Ergebenheit zieht nieder. Der Quietismus lähmt. Das Drama aber soll jung sein. Kampfbereit. Sich entwickeln. Fortschreiten aus dem Gegebenen ins Geschaffene. Wir haben keine Zeit mehr für Nurstimmungen. Wir brauchen Taten. Typen genügen nicht mehr. Unsere Sehnsucht gipfelt im Symbol. Ibsen haftet aber in seinen Typen. Selbst seine immer wiederkehrende unverstandene Frau bleibt Typ, wenn auch psychologisch bis in die kleinste Nuance ausgeführt und von allen Seiten in allen Lagen beleuchtet. Bleiben wir einen Augenblick beim Rebektatyp stehen, der den Mittelpunkt des Dramas Rosmersholm bildet. Der Typ des Weibes! Interessant genug, um dabei stehen zu bleiben. Zuerst will sie. Nachher wird sie gewollt. Weil sie liebt. Das ist das ganze Geheimnis. Zuerst hat sie den Mut zur Sünde. Ihre Natur heißt Sünde. Dann verliert sie sich selbst und den Mut. Geht unter im Willen der sie umgebenden Atmosphäre und glaubt doch unterzugehen im Willen des Mannes, den sie liebt, die Törin. Das ist ihre Tragik. Sie wollte aus dem Manne etwas machen. Sie suchte das Kind in ihm. Es wird aber aus ihr etwas gemacht, ohne, daß sie Kind sein kann. Und zwar verfällt sie nicht etwa dem Mann, den sie liebt, sondern dem Produkt seiner Erziehung, seiner Weltanschauung, aus der er nicht herauszuwachsen vermag. Deshalb mutet auch ihr seelisches Wachstum, ihre entsagende Erlösungstat wie eine Lüge an. Nicht wie dämmernde Freiheit. Man fühlt, sie rang sich nicht dahin aus eigenster Notwendigkeit, sondern aus gebrochener Kraft. Ihre wahre, lebensgierige Natur läßt sich nicht verleugnen, bis zum letzten Augenblick. So könnte man auf den Schluß kommen: Das Unbewußte in ihr, trieb sie in den Tod, ehe ihre Ahnung Gewißheit ward, daß der Mann, den sie liebte, nur ein Männchen war. Das hätte sie nicht ertragen. So sind nun einmal die Frauen. Tausendmal lieber stürzen sie selbst aus stolzer Höhe, als daß sie ihren zum Ideal erkorenen Götzen opfern. An einem Ideal rankt sich das Weib in die Höhe und dieses Ideal muß Mensch sein, nicht Idee. Allein wird sie sinken. Idealos kann vielleicht der Mann sein (nach Ibsen). So der Redakteur Mortensgard, der sich klügelnd durchs Leben schlängelt, so Ulrik Brendel, das verkannte Genie. Oder sollte Ibsen in dieser Gestalt über sich selbst hinausgewachsen sein und nicht mehr einen Typ sondern ein Symbol geschaffen haben?

Fast konnte es so erscheinen durch die neue, interessante Darstellung des Herrn Ulrici. Es war zwar kein gewöhnlicher Ibsenstil, der hier geboten wurde und es paßte vielleicht nicht immer in den Allgemeinrahmen. Es war aber eine in sich geschlossene Leistung, an der man nicht vorbeigehen konnte. Ein Zeichen dafür, daß wir von diesem Künstler noch viel erwarten dürfen. Er wird wohl Einer von denen sein, der durch Gebärde und Haltung, durch Linie mehr wirken wird, als durch seine oft noch unbeherrschte Stimme. Strindberg müßte ihm besonders liegen. Auch die übrige Aufführung verdient Lob. Ganz ausgezeichnet gestaltete Herr Bürkner den Rosmer. Fühlend und denkend durchdrang er dieses weichliche, oft mystisch anmutende Wesen. Frau Ermarth riß hin, sobald sie Temperament zeigen durfte, während der etwas symbolische Zug, der das Ende verklären soll, ihr weniger gelang. Herr Paschen war wie geschaffen für den Rektor Kroll in Maske und Auffassung und sorgte für das realistische Gepräge, das Ibsen voraussetzt. Herr Gemmeke erschütterte fast durch seine negative Trockenheit. Frau Pix machte aus der Haushälterin diesen gewissen Typ, den Ibsen zeichnen wollte, halb Furcht, halb Neugierde. Die Inszenierung des Herrn Baumbach wies geschmackvolle, nicht aufdringliche Bühnenbilder auf.

E. A.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Blumenspenden bei dem schweren Verluste meines lieben, unvergeßlichen Gatten, Bruders, Schwagers u. Onkels

Johannes Hammer

Kohlenhändler

sage ich, sowie alle Angehörigen herzlichen Dank. Auch vielen Dank für den schönen Trauergesang und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. B41941

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Hammer.

Karlsruhe, den 1. Dezbr. 1919.

Danksagung.

Für alle uns erwiesene Anteilnahme am Heimgange unseres lieben Vaters u. Schwiegervaters 19559

Heinrich Guericke

Telegr.-Sekretär a. D.

sagen namens aller Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Emmy Müller, geb. Guericke.
Alois Müller.

Mühlburg, 1. Dez. 1919.

Danksagung.

Für die trostvollen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter und Schwester

Maria

sowie für die vielen Blumenspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus. B72266

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ludwig Gerbert.

Für Holzgroßhandlungen.

Ein gut eingerichtetes Sägewerk mit Gleisanschluß übernimmt laufenden Einschnitt von Stammholz. Schriftliche Angebote erbeten unter Nr. 9287a an die „Badische Presse".

Teilhaber gesucht

(Israelit ausgeschl.).

An zwei Zigarrenfabriken, eine i. d. Pfalz, andere i. Baden, u. zur Uebernahme einer dritten, wird Teilhaber mit ca. 80 bis 100 Mille gesucht. Angebote unt. Nr. B72804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sämtliche

Tapezierarbeiten

sowie Aufmach. d. Gard. u. Dekorationen, Aufarb. von Matratzen u. Polstermöbel, auch Neulief. derselben übern. bei pünktlichst. Bedienung u. bill. Berechn., den best. Ausführung. entsprech.; verschied. neue Ruhebetten zu verkaufen. B41921

Emil Walter,
Tapezierm., Karlsruhe,
Leopoldstraße 13.

Wie ein Wunder

wirkt Apothek. D. Uecker's Heilsalbe geg. Hautausschlag, Flechten, Geschwüre, Beinschäden, Krampfadern (besond. bei Frauen), offene Füße, Wunden, wunde riss. Haut, Frostschäden, Verbrennungen usw. Die Salbe wirkt hautbild. und schmerzlindernd. Jucken stillend. Originalpackung à Mk. 4.50 u. 7.50. Nur allein echt durch die Apotheke z. Goldenen Adler, Berlin 35, Alexandrinenstr. 41. Gegr. im Jahre 1556. Zweitält. Apotheke Berlins.

Taschenlampen-Batterien

stets frisch, liefert nur an Wiederverkäuf. 332378

O. Menzel,
Ettlingerst. 2 (Baracken).

Mais,

unentkörnt, verkauft zu 1.— Mark das Pfund in größeren und kleineren Mengen 9291a

Versuchs- u. Lehrgut Forchheim b Karlsruhe

Wer liefert?

A8661

Nähmaschinen, Velos u. Zubehör. Gefl. Off. m. Ang. d. Marke an Gisler-Büchel Altdorf (Schw.)

Ein Kind

männl. Geschl., 1 J. alt, wird als Eigen a. kinderl. Familie ohne Vergütung abgegeben. Zu erfragen in der „Badisch. Presse" unter Nr. B72348.

Für ein 8 Wochen altes Kind gute 19561

Pflegestelle gesucht

Beiertheimer-Allee 32, IV.

Gutes Klavier

zu mieten gesucht für Mitte Dezember. Angebote unter Nr. B72306 an die „Bad. Presse" erb.

Zither

mit unterl. Notenbl. geg. Grammophon umzutauschen, evtl. wird darauf bezahlt: Karl-Wilhelmstraße 42. B72176

Kaufgesuche

Kriegsanleihe

zu kaufen gesucht. Genaue Angebote mit Preis an Schließfach 33, Karlsruhe. B41535

Selbstinteressent

sucht flottgehendes

Spezerei-, Kurz- oder Gemischtwarengeschäft,

möglichst auf dem Lande, bei hoher Anzahlung zu kaufen oder zu pachten. Angeb. u. Nr. B72192 an die „Bad. Presse" erb.

Haus

Bachstr., Händelstr., Maxaubahnstr., Wendtstr od einer der angrenzenden Straßen zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B72334 an die „Bad. Presse".

Kl. 2räderiger Handwagen, bezw. Maschinengewehrwagen, zu kaufen gesucht. Ang. u. 332358 an die „Bad. Presse".

Herren- u. Damenrad, auch od. G. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B72224 an die Badische Presse.

Schreibmaschine

mit Sichtschrift zu kauf. ges. Angeb. unt. 332332 an die „Bad. Presse".

Gut erhaltener

Flügel

womöglich Stutzflügel aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 19538 an die „Bad. Presse" erb.

Photoapparate

auch reparaturbedürftige kauft zu angemessenen, zeitentsprechenden Preisen gegen Kasse. Angeb. unter Nr. B41920 an die „Bad. Presse".

Zwei möglichst gleiche

Schaukästen

aushängbar, Eisenkonstruktion, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe der Maße unt. Nr. 19544 an die „Bad. Presse".

Schlafzimmer

evtl. nur 2 guterhaltene Betten, von gut. Hause zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B72290 an die Bad. Presse erbet.

Sofa od. Diwan

sow. Bett u. Schrank zu kauf. ges. Körnerstr. 88, Hth. II., Dillmann. 72274

Ecksofa,

Lederbezug, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B72336 an die „Bad. Presse".

2 guterhalt. Bettstellen

mit Nachttischen zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 332324 an die Bad. Presse.

Altmodische Puppe

u. alte Krippenfiguren u. Tiere, wenn auch schadhaft, zu kaufen gesucht. Frau Steiner, Kriegsstraße 127, III. 19548

Gut erhalt., eleganter

Smoking

(Gesellschafts-Anzug) für schlanke Figur, 1.68 m, aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 332269 an die „Badische Presse" erbeten.

Für schlanke Fig. (1.76)

Ueberzieher oder Ulster

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Adressenangabe unt. Nr. B72260 an die „Bad. Presse" erbeten.

Cutaway

mit Weste für Gr. 1.70 zu kauf. ges. Angeb. unt. B72224 an die Bad. Pr.

Hühner

1918er od. 1919er Brut z. kaufen gesucht. Schützenstraße 4. I. B72254

Zu verkaufen

Existenz B41883 für Drechsler biet. sich dch. Ankauf eines Anwesens mit fünf 3 Zimmerwohnungen, Werkstätte, Hofraum, Garten, in Bad. Städtchen (Kr. Offenburg) nahe Bahnhof gelegen. Preis Mk. 28000.—, Anzahlung Mk. 10000.— Aufschluß unt. 2810 dch Rob. Heinemann & Co., München, Karlsplatz 8.

Bei der Hirschbrücke ist ein gutes

Privathaus

mit 5 Zimmerwohnungen für 57000 Mk. zu verkf. Angeb. unt. Nr. 19539 an die „Bad. Presse".

Neuer

Kinoapparat

nebst 250 gebr. Klappstühlen zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 332291 an die „Bad. Presse".

Doppel-Ledertreibriemen

9 cm breit, 8,8 m lang, zu verkauf. A. Müller, Rheinstr. 42. 19560

3 Futterkrippen

120×40, Schlagbäume u. Geschirrständer sowie Steinplatten für Pferdeställe geeignet zu verkaufen. Anzusehen Friedrichsplatz 4, Hof.

Draht-Einzäunung

für einen Hühnerhof, bill. zu verkaufen. B41903 Kriegsstr. 17, 3. Stock.

Salongarnitur,

grün Plüsch, Sofa und 4 Sessel, wie neu, 2000 M. Trumeau, nußbaum poliert 800 M zu verkauf. Näheres unt. Nr. 332319 in der „Bad. Presse".

Chaiselongue

neue, zu verk. B72210 Polsterei Köhler, Schützenstraße 25

Sehr gut erhaltene

Kinderbettstelle

(hölzerne) mit Rost und Keil zu verkaufen. Bulach, Hauptstraße 2, 3. St., r. B72286

Billig zu verkaufen:

gute Betten, pol., Rost, Keil, Matratzen, Tische, Stühle, verschied. Ganzmann, Sofienstr. 152, B[illegible]

1 Küchenschrank

und neue Mandoline zu verkaufen. 332306 Uhlandstraße 14, IV. r.

Ovaltisch,

zweiteil. Puppenzimmer mit Einr., Festung, Ankersteinbaukasten, schwarzlederne Reisetasche als Schulranzen benützb. u. wachstuch. Büchertäger billig zu verkauf. Händler verbeten. Rintheimerstraße 30, 3. Stock, links. B41813

Plüsch-Diwan

gut erhalt. u. 1 Taschen-Schreibmaschine zu verk. Bachstr. 67, p. r. B41899

Kinderbett

mit Matratze zu verkaufen. Marienstr. 94, IV. Stock 332310

Zu verkaufen: B41821

Bettstelle

m. Rost. Leissingstr. 50. I.

Herren-Fahrrad

guterhalten, mit Gummi und Freilauf, blaues Seidenkleid für schlanke Fig., zu verkauf. Stern, Adlerstr. 7, III. B721[illegible]

1 Kinderklappsportwag.

zu verkaufen. B41915 Durlacherstraße 61 II.

Zu verkaufen

1 schöner Puppenwagen mit Gummirädern (Klappwagen), 1 Puppenwiege mit Verhang, 1 Kindertischchen mit 2 Stühlchen, 1 Kinderschaukelstuhl, 1 Zimmerschaukel, 1 Christbaumständer, alles Friedensware, sehr gut erhalten, Uhlandstr. 44, II. rechts. 332348

Vollständige Kinder-Eisenbahn (0-Spur), preiswert zu verkaufen. Eppler, Karlsruhe-Gartenstadt, 332338 Heckenweg 18.

Puppenküche

Puppenschlafzimmer und Puppensalon ohne Einrichtung zu verkaufen. B72216 Kaiserstr. 64 III. r.

1 Puppenküche, 1 Knaben-Ueberzieher f. 10 bis 12 Jahren und 1 Kinderschaukel sind zu verkaufen Durlacher Allee 18, II. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr. 19564

Kinder-Kaufladen,

Tisch, Stuhl, Ledersandalen Nr. 31, und größere Puppe zu verkf. B41795 Mittenberger, Belfortstraße 7, I.

Größere B41835

Uhrwerk-Eisenbahn

Spur O, zu verkaufen. Parkstraße 11, 4. St. lks.

Gold. Damenuhr

zu verkauf. Zu erfragen unter Nr. B32865 in der „Bad. Presse".

Schreibmaschine

Continental, mit Dezimaltabulator, Fried.-Ware (1914), wenig gebraucht und im besten Zustande, zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 9296a an die „Bad. Presse".

Schreibmaschine

sowie neue Büromöbel zu verkaufen. 19550 Hoff, Waldstr. 6, Tel. 5141

Zu verkaufen

ein Sarmiger Gaslüster, 1 Puppe, 1 Puppenküche, 1 kleiner Lichtbild-Apparat. Zu erfragen 19567 Herrenstraße 22, Rote Radler.

Zu verkaufen 1 Schließkorb 35 M. 1 P. Stiefel schwarz Gr. 40 25 M. 1 Paar weiße Stoffschuhe Größe 40 15 M. Germaniastraße Nr. 27, 4 Stock, rechts. B72196

Schäfte-Maschine

fast noch neu, zu verkauf. Zu erfr. unter 332327 in der „Bad. Presse".

1 Kasernenofen Nr. 4

größte Sorte, wenig gebr.

1 Säulenofen

größte Sorte, stark gebr.

1 Regulierfüllofen

ausgemauert, wenig gebr. mit oder ohne Röhren, billig zu verkauf. 19529

Mohr & Böhm
Karlsruhe i. B.
Durlacher-Allee 48.

Guter Herd, Chaiselongue, Stühle und mehr sehr billig zu verkf. Hofmann, 332330 Leopoldstr. 33, I.

Herd 4 u. 2 Löch. verkauft B41955 Bock, Akademiestr. 28.

Ein mittlerer eiserner

Zimmer-Ofen,

ein Fauteuil m. Einrichtung, ein Rauchständer u. ein Vogelkäfig preiswert zu verkf. Schmid, Waldhornstr. 26, I. B[illegible]

Herd

billig z. verkf. Marienstraße 79, parterre, Kastner. B72204

Pelzmantel

aus grauem Tuch mit Fuchspelzkragen u. desgleichen Belag, schwarzem Schaffellfutter, groß und lang f. Auto- u. Fuhrwerksbesitzer zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 9296a an die Bad. Presse.

Preiswert abzugeb.

Pelzumhang

Nerz-Murmel, noch nicht getragen. 9296a Arwe, Bruchsal, Blumenstraße 8.

Aus einem Nachlaß zu verkaufen:

1 Edelmarder-Pelz

Stola und Muff, ein Opossum-Muff, schwarz, versch. warme Damenumhänge, ein schwarzer D.-Tuchmantel. Nachmittags bis 1/2 5 Uhr. 19568 Hübschstr. 15, III. 1.

Hochzeitsanzug

fast neu, feines Tuch, verkauft billig Belfortstraße 15, III. 332305

Herrenanzug

Wollstoff, f. große schlanke Figur zu verk. B72146 Karlstraße 29a.

Zivil-Entlassungs-Anzug

u. 1 P. Stiefel, Gr. 42, zu verkaufen. B41907 Anfrag. Göthestr. 12, IV.

Neuer Entlass.-Anzug billig zu verkauf. B71978 Herrenstr. 20, 1 Tr. rechts.

Neuer Militärmantel, Post-Unif.-Rock, Herrenhandschuhe, pelzgefüttert und ungefüttert, 2 P. Damengummischuhe zu verkaufen. Luisenstraße 4, III. B41823

Zu verkaufen 1 Militärmantel, 3 Paar Glacé-Handschuhe. Sedanstraße Nr. 1 bei Meinzer. B72234

Im Auftrage zu verkaufen: 1 bereits neuer

Paletot,

sowie ein gut erhaltener

Ulster

für Jünglinge v. 14—15 Jahren kl. Fig. Ein Sakko-Anzug sowie ein Gehrock mit Weste, bereits neu, für mittelstarken Herrn, ein Jackett für 16—18jähr. Herrn, ein Sweater, neu, für 2—3jährig. Kind und schwarzen steifen Hut. Gartenstraße 18, Seitenbau, III. Stock B41893

Ulster

für 19jährigen, und Militär-Mantel, braun, alles neu, billig zu verkf. Cäcilienstr. 6, part. lks. Beiertheim 332323

Jünglings-Ueberzieher,

1 Hose, 1 Paar Herren-Stiefel Gr. 41, 1 Paar Schäfte f. Damenstiefel, Gr. 41, 1 Paar wollene Gardinen, 2 Stühle, zu verkaufen. 9292a Otte, Durlach, Bechtstr. 6.

Knabenmantel

f. 4—6 Jahre zu verkauf. Göthestr. 10 II., Böckel.

Zu verkaufen:
1 Knabenulster f. 14—17 Jahren, 1 Korbflasche 10 Liter haltend, 1 Sturmkarbidlaterne u. prima Säcke, Kriegsstr. 242, Seitenb., II. links. B[illegible]

1 Voilekleid

u. eine Jacke zu verkf. B72212 Beiertheim, Auerstr. 5, Häbnel

Elegante, dunkelblaue

Chiffon-Bluse

Puppensportwagen mit Bettchen, schön gekleidet, Puppe, Bozener Mantel f. 4—6 Jahre und einige weiße Hängerkleidchen, zu verkaufen. B41845 Kaiser-Allee 22, I.

Neues blaues **Kostüm**

Größe 44—46, zu verkauf. Durlacher-Allee 35 II., Kammann. B[illegible]

Ein brauner Mantel

für 18—20 jähr. Mädchen sowie eine Mandoline zu verkauf. Dorlanden, Langenackerstr. 13, Vrdh. 1. Stock. 332349

Bereits neuer schwarz.

Damentuchmantel mittl. Größe

u. eine schwrz. **Kammgarnjoppe**

f. 15-16j. Bursch., sow. eine Petr.-Hängelampe z. verk. N. b. Schäffner, Schützenstraße 68 III. B72292.

1 Samtjacke

eleg. Mk. 50.—, 2 elegant Blusen (Waschseide) Mk. 70.—, 2 Bilder m. schön. Goldrahmen 62/79 groß, neu, zusammen Mk. 65.— zu verkaufen. 332346 Rudolfstraße 17 II.

2 Damenjackette, neu, dunkelbl., mod., zu verk., auch ein Mädchenmantel für das Alter v. 4 Jahr. Adlerstr. 7, V. B72296

Kittelbluse

neu, rosa Seiden, f. junge Dame zu verk. B72144 Karlstraße 29a.

Schöner Damenmantel, Schülergeige m. Kasten, Schirmständer, Schlafzimmerlampe, Kopierpresse u. versch. zu verk. bei Oppenheimer, Zähringerstr. 57. B41948

Weihnachtsgeschenk!

Ein Tischtuch mit sechs Servietten, ganz neu, zu verk. Zu erfr. Dorfstr. 44, im Laden. B72858

Neue B72218

Bettwäsche

u. weiße Herrenhemden sowie Brautschleier und Kranz hat zu verkaufen. Kaiserstraße 84 III., rechts.

30 m Plüschbodenläufer,

1 Bodenteppich, 1,70 m × 2 1/4 m,

elegante Gardinen

zu verkaufen. 332317 Schirrmann, Markgrafenstraße 48, pt.

2 schöne **Deckbetten, Kissen**

zusammen 400 Mk., eines 200 Mk., schönes pol. Bett zu verkaufen. B41953 Sofienstr. 12, Werkstatt Wunsch, 8—11, 2—6 Uhr.

Pony

mit Geschirr und Wagen (25 Ztr. Tragkraft) zu verkaufen. B41925 Kürde, Bachstr. 56.

Kalbin

zu verkaufen, 38 Wochen trächtig, gut eingefahren. Laagenstein, Schlossergasse 9. 332868

Nutz- u. Fahrkuh

zu verkaufen. B41937 Härde, Bachstraße 56

Schönes Mutterschwein

nahe am Ziel, z. verk. bei Johann Unger, Wöschbach bei Durlach. B72244

Glänzende Existenz.

Flottgehendes, altrenommiert. Engros-Geschäft der Lebensmittelbranche mit seriöser, treuer Kundschaft, in mittelbadischer Amts- u. Industriestadt,

zu verkaufen.

Das Geschäft kann mit Leichtigkeit bedeutend erweitert werden und bietet ein oder zwei tüchtigen Herren glänz. sich. Existenz. Evtl. wäre zur Teilhaberschaft eine in besten Jahren stehende, langbewährte, sehr tücht. Reise- u. Organisationskraft erbötig.

Ernstliche, solide Liebhaber, die finanziellen Verhältnisse bekannt gebend, belieben sich unter Nr. 9290a durch die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu melden.

2 Rasse-Pferde

Füchsen, Herr und Bauer, sowie

Viktoria

mit abnehmbarem Bock, gut erhalten, wegen Geschäftsaufgabe **zu verkaufen.**

Näheres durch Bender, Bahnhofrestauration, Mingolsheim, Baden. 19574.2.1

Deutsche Dogge

getigert, 2 Jahre, Rüde, prämiert mit Stammbaum, mannfest, kinder- u. geflügelfromm, f. Villen od. Fabriken sehr geeignet, billig zu verkaufen bei 9286a

Wolf, Rastatt,
Augustastraße 66.

Ernst Kratz

Kaiserstraße 199a, Ecke Waldstr.

Postscheck-Konto Nr. 20003. — Telefon 2561.

Solinger Stahlwaren aller Art.

Rasierapparate von Mk. 4.50 ab

Empfehle als praktisches Weihnachtsgeschenk meinen erprobten Apparat in Luxusausführung mit gebogener Klinge, fein versilbert, mit 6 Klingen in Etui Mk. 28.— Versand nach auswärts gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages 19348

Hochlohnende Alleinvertretung.

Selten günstiges Unternehmen bietet sich fleiß. Herrn durch Uebernahme des Alleinvertriebs eines zeitgemäßen, wirklich unentbehrl. Bedarfsartikels. Ueberall mit groß. Erfolg eingeführt. Als Sicherheit für Warenabnahme sind einige tausend Mark erforderlich. Nur ernste Reflektanten erhalten nähere Auskunft. Sprechzeit: Mittwoch und Donnerstag von 9—12 u. 2—6 Uhr, Hotel Lutz, beim Portier. B41897

2 tücht. Polsterer

finden dauernde Stellung. 19549

M. Reutlinger & Co.,
Karlsruhe, Kaiserstraße 167.

Bis 30 M u. mehr tägl. Verd., Erwerb od. Nebenerw. Prosp. Nr. 260 gratis P. Wagenknecht, Verlag Leipzig. A3661

Hausierer und Wiederverkäufer

gesucht f. leichtverkäuflichen Artikel. B41959 Zu erfr. Göthestr. 12, IV.

100 Mk. tägl. verdienen Stadt- u. Landreisende. Off. u. 600 „Handelszeitg." Grabow i. Meckl. B41885

Tüchtiger

Damenschneider

sofort gesucht. 19563

Aug. Kohlmeier,
Karlstraße 7.

Wagner

gesucht, welch. schon auf **Automobil-Karosserien** gearbeitet hat od. sich auf solche ausbilden möchte. Angebote u. Nr. 332334 an die Badische Presse.

Mehrere

Küfer

zum sofortigen Eintritt gesucht. 19557

Brennerei Odenheimer,
Degenfeldstraße 4.

Jüngerer

Krankenwärter

in Dauerstellung gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. und Lohnabgabe bei völlig freier Station an 9294a Sanatorium Schwarzwaldheim, Schömberg b. Wildbad. 2.1

Weißzeugnäherin

außer dem Hause gesucht. Angeb. unt. Nr. 332311 an die „Bad. Presse".

Tüchtige

Maschinen-Näherin

gesucht. L. Bögele, Blücherstr. 18. B72102

Nach Herrenalb

auf einige Wochen

tüchtige Flickerin

gesucht, zum Ausbessern von Weißzeug. 9289a Pension kühler Brunnen.

Gesucht

Kinderfräulein

zu 10 Monate altem Mädchen. Absolute Zuverlässigkeit, gutes Nähen und beste Zeugnisse Bedingung. Eintritt 15. Dez. Frau Hauptm. Wilckens, Freiburg i/B., Wilhelmstraße 64. 9295a

Kinderpflegerin od Kindergärtnerin

für sofort oder 1. Jan. gesucht. Angebote unter Nr. 19538 an die Badische Presse.

Kinderfräulein

zuverlässig, musikalisch, nicht Anfängerin, nach Holland zu 3 kleinen Kindern gesucht. Vorzustellen von 1—4 Uhr bei Frau v. Eich, Bismarckstraße 37. B72352

Köchin und Hausdiener,

willig und treu, auf 15. Dezemb. gesucht. Offerten unter Nr. 19536 an die Badische Presse.

Köchin und Zimmermädchen

zum 1. Januar gesucht. v. Eich, Bismarckstr. 37. Anzutreffen 1—4. B[illegible]

Küchenmädchen,

nicht spülen, wird sofort gesucht. Gold. Hirschen. B72184 Kaiserstr. 129.

Wegen Heimberufung des jetzigen, suche ich zum 1. Januar braves, tücht.

Mädchen

in kinderlosen Haushalt, daß allen Arbeiten vorstehen kann. Vorstellung möglichst vormittag. Amalienstr. 24, I. 19546

Ein einfaches, tüchtiges

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit besorgt, wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Hoffmann, Vorholzstr. Nr. 21, 2. Stock. B41841

Suche für sofort oder spät. ein fleiß. Mädchen für Küche u. Hausarbeit Schättle, Rüppurrerstraße 40, I. B72288

Braves sauberes

Mädchen

für ganz od. tagsüber zu klein. Familie gesucht. Daselbst wird tüchtige Putzfrau sofort gesucht: Kaiser-Allee Nr. 22, I. Stock B41847

Tüchtiges Dienstmädchen

per sofort gesucht. B[illegible] Vorzustr. von 6—8 Uhr. Kriegsstr. 68, part.

Jünger. Mädchen

für kleinen Haushalt auf sofort od. 15. Dez. gesucht. Zu erfrag. unt. B72204 in der „Bad. Presse".

Fleißiges, braves

Mädchen

tagsüber gesucht. Maier, Erbprinzenst. 9, III. B[illegible]

Einfaches, tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten per sofort gesucht. B41939 Waldstraße 52, part.

Jüngeres fleißiges

Mädchen

für Küche sofort gesucht. Bürgerstr. 22, II. 332304

Stundenfrau

5 mal wöchentlich, je 2 Stunden, per sofort gesucht. Meyer, 332387 Herrenstraße 22, 1 Tr. r.

Stellengesuche

Kraftwagenführer

sucht Stellung, auch Aushilfe, gel. Mechaniker, mit allen Reparaturen vertraut. Zivil-Führerscheine für Last- und Personen-Autos. Kann auch Garage und Werkzeuge stellen. Angeb. unt. Nr. B72820 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei bessere Beamtentöchter

(Flüchtlinge) im Telegr.- u. Telephonwesen bewandert, suchen pass. Stelle, auch in Büro. Angeb. u. B72198 an die Bad. Pr.

Mädchen

sucht Arbeit zum Nähen, in Geschäft, gleich welcher Art, würde auch Flicken in und außer dem Hause. Angebote unter Nr. B72268 an die Badische Presse.

Fräul. sucht moderne Schneider- und Ausbesserungs-Arbeit. Ang. unt. Nr. B72228 an die Bad. Presse.

Junges Mädchen

aus guter Familie sucht Stelle als Kindermädchen, wo auch im Haushalt mithilft. Angebote unter Nr. B72206 an die Badische Presse erbeten.

Gebild. Dame

Mitte 30er, tüchtig im Haushalt, Gutswirtschaft, sucht Stellung als Hausdame auf größerem Gut, Sanatorium oder sonstigem Unternehmen im frauenlosen Haushalt. Angebote unter B41879 an die Badische Presse.

Servier-Frl.

einfaches, sucht Stellung. Ang. erb. an Wittmann, Waldhornstr. 7. B41905

Zu vermieten

Zu vermieten:

Kl. Laden

passend f. Zigarren-Filiale od. irgend anderer Art, den Mutter oder Tochter führen könnte. Näheres u. Nr. 332345 an die Badische Presse.

Wohnungstausch Weinheim—Karlsruhe.

Ich suche in Karlsruhe eine 2—4 Zimmerwohnung gegen eine 3 Zimmerwohnung in Weinheim zu tauschen. Angebote unter Nr. 9298a an die Bad. Presse erbeten.

Tausche 3 Zimmerw.

in der Weststadt gegen 2—3 Zimmerwohng. in der Oststadt. Zu erfrag. unter Nr. 332318 in d. Badischen Presse.

Gut möbl. Zimmer

auf sofort zu vermieten. Steinstraße 15, part. Schuster. B72158

Gut möbl. Zimmer

an älteren, soliden Herrn sofort zu vermieten. Näh. Gottesauerstraße 14, bei Mardorf. 332344

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Anzusehen nachmittags nach 1/2 5 Uhr. Näheres Bachstraße 81, II., lks. bei Silberer. B72242

Ein gut möbl. **Balkonzimmer**

mit Schreibtisch zu vermieten b. Essenberger, Rudolfstr. 7, III. 332313

Schön

möbl. Mans.-Zimmer

sofort zu vermieten. Preis, Amalienstr. 12, Vorderh., 3. St. B72246

Mietgesuche

Zwei junge, solide

Studenten,

aus guter Familie,

suchen 2 sehr gut möblierte Zimmer

in herrschaftlichem Hause (Wohn- u. Schlafzimmer), für 1. Jan. zu mieten. Elektrisches Licht und Heizung erforderl. Möglichst Bad und Telefon. Angeb. unter Nr. 19545 an die „Bad. Presse" erb.

Möbliertes Zimmer

von Herrn, der viel verreist, Nähe Bahnhof oder Zentrum der Stadt gesucht. Offert. unt. Nr. 332359 an die „Badische Presse" erbeten.

Möbliertes Zimmer

sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 332301 an die Badische Presse.

Solid. Fräulein sucht sofort ein einfach möbl. od. unmöbl. 2 Zimmer (Südst. bevorz.). Angebote unt. 332[illegible] an die „Bad. Presse".

Besserer Herr ges. Alters sucht per sofort oder 15. Dez. größeres, möbl.

Parterre-Zimmer

bei alleinstehend. Dame. Angebote unter B7224[illegible] an die „Bad. Presse".

Zimmer-Gesuch.

Besserer, solid. Arbeiter (Dauermieter) sucht per sofort möbliert. Zimmer. Angebote u. Nr. 332347 an die Badische Presse.

Mietgesuch.

Jüngerer Beamter sucht per 15. Dez. gut möbl. ungeniertes

Zimmer

m. Frühstück. Gefl. Angebote unter Nr. B72220 an die Badische Presse.

Zigarren-Fabrik

wenn möglich mit Einrichtung in Karlsruhe oder nächster Umgebung sofort oder später zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 19548 an die „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

MACHOLL-MÜNCHEN
WEINBRAND LIKÖRE

Amtliche Bekanntmachung.

Straßenreinigung betr.

In der letzten Zeit sind Klagen erhoben worden, daß die Sauberkeit der Straßen zu wünschen übrig lasse. Wir bringen daher die nachstehenden Vorschriften der Straßenpolizeiordnung, die sich auf die Sauberhaltung der Straßen beziehen, in Erinnerung und verordnen deren genauere Beachtung. Gegen Zuwiderhandelnde wird strafend eingeschritten.

§ 56.
Reinhaltung der Straßen.
Jede Verunreinigung der Straßen ist verboten. Unter das Verbot fällt namentlich das Urinablassen auf der Straße, das Hinwerfen von Scherben, Glas, Steinen, Papier, Speiseresten und dergleichen auf die Straße.

§ 57.
Abladen von Schutt und Unrat.
„Schutt und Unrat darf nur an den vom Stadtrat mit Zustimmung des Bezirksamts bestimmten Plätzen abgeladen werden."

§ 58
„Das Reinigen und Besprengen der Straßen, Plätze und Gehwege, sowie die Abfuhr des Kehrichts und Schnee von der Straße wird mit folgenden Ausnahmen von der Stadt besorgt."

§ 59.
Reinigung durch die Angrenzer.
„Ist so reichlich Schnee gefallen, daß dadurch das Gehen wesentlich erschwert wird, oder ist Tauwetter eingetreten, so ist der Schnee sofort von den Gehwegen zu entfernen und auf dem Fahrdamm neben dem Gehweg jedoch unter Freilassung der Straßenrinne zu lagern. Tritt ein solch starker Schneefall oder Tauwetter an einem Sonn- oder Feiertag erst nach 9 Uhr vormittags ein, so kann die Entfernung des Schnees bis zum folgenden Tage in der Frühe verschoben werden."
„Diese Verpflichtung liegt den Haus- und Grundeigentümern oder ihren nach § 48 bestellten Vertretern bezüglich der vor ihren Grundstücken hinziehenden Gehwege ob."
„Aus den Höfen darf der Schnee nicht auf die Straße gebracht werden."

§ 60.
Reinigung durch sonstige Verpflichtete.
„Wer die Straßen durch Bau- oder Grabarbeiten, Abladen von Kohlen und Schutt, Zerstreuen von Verpackungsmaterial und dergleichen verunreinigt hat, oder dessen Geschäftsbetrieb eine besondere Verunreinigung der Straße durch die Besucher des Geschäfts mit sich bringt, hat für sofortige Reinigung Sorge zu tragen." 19586
Karlsruhe den 22. November 1919. O.Z. 312
Bezirksamt — Polizeidirektion

Achtung? Wichtig!
Betriebsversammlung
der Angestellten in militärischen Dienststellen.

Am **Mittwoch, den 3. Dezember 1919**, nachmittags 5½ Uhr, findet im großen Saale des Restaurant **„Löwenrachen"**, Kaiserpassage, eine Betriebsversammlung statt. 19537

Tagesordnung:
1. Besprechung über den neuen Gehaltstarif.
2. Beschaffungsbeihilfe.
Referent: Kollege Karl Drefahl.

Freie Aussprache.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung bedingt Erscheinen aller Kollegen und Kolleginnen.
Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband.
Zentralverband der Angestellten.
Reichsbund der Kriegsbesch., ehem. Kriegsteilneh. und Kriegshinterbliebenen.
Fachgruppe f. Angestellte in militärisch. Betrieben.

Eintrachtsaal Karlsruhe
Morgen
Mittwoch, 3. Dez. 1919, abends ½8 Uhr
Konzert
Anna Hegner (Violine)
Jul. Weismann (Klavier)
Hannah Gaede (Sopran)
Jenny Schmitt (Klavier)
Im Programm u. a.:
Sonate op. 69 (Manuscript) Viol. u. Klav. von Julius Weismann.
Das Programm enthält Werke moderner Komponisten, die hier zum Teil noch unbekannt sind und durch ihre hohe musikalische Bedeutung das Interesse weiterer Kreise verdienen. 19173
Kartenverkauf: **Musikalienhandlung Fritz Müller**, Kaiserstrasse, Ecke Waldstraße u. an der Abendkasse.

Kabarett Café Röderer
Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.
Ingeborg Barley
Porzellan-Püppchen in ihren Backfisch-Rollen.
Ruth Mertens
Konzertsängerin.
Fred Allgeier
der beliebte Karlsruher Kabarettlieder-Sänger
Prolongiert. 19554
Zu zahlreich. Besuch ladet ergebenst ein
Emil Röderer, Konditormeist.

Junge Frau nimmt noch meh. Kundenhäuser im **Flicken** an. Angeb. u. Nr. B72270 an die „Bad. Presse" erb.

Wer würde **Fremdem** eine Karte für **„Götterdämmerung"** abtreten? Antwort erb. unter Nr. B32826 an die „Bad. Presse" erbeten.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat April 1919 unter Nr. 3445 bis mit Nr. 4718 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 13. Dezember 1919 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe 28 Nov. 19.
Städt. Pfandleih-Kasse.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Würmersheim läßt am Samstag, den 13. Dezember 1919, vormittags 10 Uhr, die Ausübung der Jagd in ihrer Gemarkung umfassend 280,90 ha Wald und Feld, auf die Dauer von 6 Jahren, vom 1. Februar 1920 bis 31. Januar 1926 öffentlich auf dem Rathaus verpachten.
Der Entwurf des Jagdpachtvertrages nebst Beschreibung liegen zur Einsicht auf dem Rathaus auf.
Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.
Würmersheim, den 30. November 1919.
Der Gemeinderat:
Enderle, Bürgerm.
9295a Dunz, Ratschr.

Jeder Waidmann
muß eine jagdl.-kynolog. Zeitschrift halten. Abonnieren Sie sof. bei Ihrem Postamt auf die älteste deutsche Jagdztg. „Der Deutsche Jäger", München. 41. Jahrg., reich illustriert, mit der ständigen Beilage: **„Der Gebrauchshund"** (kynol. Schriftleiter: R. Klotz); jeden Monat: **„Der deutsche Wald"**. Beilage für Forstwirtsch., Moorkultur etc., ferner jed. Monat eine wertvolle Kunstbeilage. Interessanter wichtig. Inseratenteil, ständiger Wildfellbericht etc. Bezugspreis Mk. 1.50 für ein. Monat. — Kreuzbandbezug ist direkt bei dem Verlag anzumelden: Bezugspreis Mk. 24.— jährlich für Deutschl. u. Oesterr. sonst Mk. 36.—. Für fachliche u. allgemeine Anzeigen ein anerkannt vorzügliches Anzeigenblatt. A2181

Weißkraut
wird **Mittwoch nachmitt.** an der **alten Eilgüterhalle** u. darauffolgende Tage **Gerwigstr. 40** und **Klauprechtstr. 21** verk.
B72256 **K. Kestler.**

Kapitalien

Kapital!
Zwecks Alleinübernahme eines rentablen Fabrikbetriebes werden **160 000** bis **200 000 Mk.** baldmöglichst geg. gute Sicherheit gesucht. Angeb. unt. Nr. B72322 an die „Bad. Presse" erbeten.

20000 Mk.
gegen hohe Verzinsung und Sicherheit gesucht.
Süddeutsche Handelsgesellschaft m. b. H., Amalienstraße 83. 18510

Tüchtiger **Kaufmann** (30 Jahre) **sucht** tätige
Beteiligung
an durchaus reellem, rentablem Handels- oder Fabrikationsgeschäft mit vorläufig 40 000 Mk. (evtl. Alleinübernahme). Angebote unter K. E. 6279 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** A3656

Stiller oder tätiger
Teilhaber
m. 50—100 Mille, wird von Im- u. Exporthaus **gesucht.** Angeb. unter Nr. B72316 an die „Bad. Presse" erbeten.

Die unterzeichneten Rechtsanwälte haben sich zur gemeinsamen Ausübung der Praxis verbunden. 19541
Unser Büro befindet sich
Kaiserstr. 146
„Diskontohaus"
Fernsprecher Nr. 551, 2406.
Dr. W. Meier, Dr. Heinr. Straus, S. Becker.
Rechtsanwälte am Landgericht Karlsruhe.

Abendkurse
Stenographie!
Am Mittwoch, den 3. Dezember beginnen wir mit einem 19491
Anfängerkurs für Damen und Herren
in Stenographie Gabelsberger u. Stolze-Schr.
Ferner empfehlen wir unsere Abendkurse in **Schönschreiben, Rundschrift, Buchführung** (einf., dopp., amerikan.), **kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Scheckkunde, Sprachen** etc.
Ausführliche Auskunft und Prospekt kostenlos durch die
Privat-Handels-Lehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Karlstraße 13
nächst dem Moninger. — Teleph. 2018.

Lichtpauspapiere
nur selbst ausprob. Qual. zu bes. vorteilh. Preisen **S. Thoma, Nachf.**, techn. Pap., elektr. Lichtpaus- u. Plandruckanstalt, **Karlsruhe**, Kaiser-Allee 29, Telephon 5025. 12356

19566

Herren-Anzugstoffe!
Große Auswahl in allen Farben und Qualitäten.
Billige Preise!
Kein Laden!
Besuch lohnend!
Evertz & Co.
Hirschstr. 38, 1 Treppe.

Gar. rein überseeischer **Rauchtabak** ohne Stengel per Pfund Mk. 19.50.
Uebersee-Zigarren
Mark 75.— bis Mark 150.— per Hundert Stück.
Zigarillos A3657
von Mark 450.— pro Mille an
Weihnachtspräsent-Kisten
in hochfeiner Aufmachung in Kisten von 25 u. 50 Stck. laufend abzugeben
Emil Fasting Tabakfabrikate Bremen, Birkenstrasse 10. Fernspr. Roland 3754.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Grossisten. 928a
Schramberger Uhrfedernfabrik G. m. b. H. Schramberg (Württbg.)

Gartenbauverein Karlsruhe.
Mittwoch, d. 3. Dez. d. Js., abends 8 Uhr, im Saal III Schrempp:
Monats-Versammlung.
1. Geschäftl. Mitteilung.
2. Vortrag des Hrn. Professors Hassinger: „Eine Wanderung vom Enz- ins Neckartal mit Lichtbildern.
3. Pflanzenverlosung.
19575 **Der Vorstand.**

Ein großer Posten
Christbäume
an Wiederverkäufer billig abzugeben. B41889.2.1
Gustav Schulz, Karlstr. 22, Hinterhaus, 3. Stock.

Christbäume
300 bis 1000 Stück von 60 cm bis 1,20 m hat zu verkaufen B41869
Wilh. Stoll, Staufenberg, Post Gernsbach, Tel. 98.

Herr sucht
Abendtisch.
Nähe Post bevorzugt. Angebote unter Nr. B32311 an die Bad. Presse.

Heiratsgesuche

Ehealück.
Lehrer, ev., 27 Jahre, wünscht zwecks baldiger Verehelichung mit musikal. u. vermögend. Fräulein (aus Mittelbaden bevorzugt) bekannt zu werden. Vermittlung durch Angehörige oder Verwandte erwünscht. Gewerbsmäßig und anonym verbeten. Ernste Zuschriften wolle man vertrauensvoll unter Nr. B41875 an die Bad. Pr. richten.

Solid., strebsamer Herr 41 Jahre alt, 1,70 m groß, dunkel, angeneh., schlanke Erscheinung, evgl., jedoch freidenk., in angenehmer Stellung bei der Groß-Industrie, m. einem Einkommen von ca. 9600 M., sucht die Bekanntschaft einer netten Dame oder Witwe mit angenehmen Charaktereigenschaften u. Ordnungsliebe für den Haushalt, zwecks späterer
Heirat
kennen zu lernen. Einheirat nicht ausgeschloss. Nur ernstgemeint. Offert. mit Bild unter Nr. 19486 an die „Badische Presse".

Beamter, kriegsbeschädigt, vermögend, kathol., anfangs 30 J., wünscht mit Fräulein (Witwe m. Kind nicht ausgeschlossen) zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Vermögen ebenf. erwünscht. Angebote mit Bild unter Nr. B41881 an die Badische Presse erbeten. Vermittlung verbeten.

Häuslich., bessere Landwirtstochter, 30 J. alt, eval., 15 000 M sofort u. schön. Wäsche, wünscht sich mit Herrn in sicherer Stellung oder Einheirat in besseres Geschäft in Bälde glücklich
zu verheiraten.
Vermittlung verbet. Angebote unt. Nr. B32331 an die Badische Presse.

Witwe 62 J., m. schön. Haushalt u. etwas Vermögen, wünscht sich mit gut situiertem Herrn zu
verheiraten.
Gefl. Angeb. unt. Nr. B32320 an Bad. Presse.

Heirat!
Eine geschickt abgefaßte Heirats-Annonce bringt stets Erfolg. 200 Muster wirksamster Texte von einem alten Praktiker enthält mein Buch **„Der moderne Weg zur Ehe"**. Es zeigt Ihnen auch, ob und wie man auf Annoncen schreiben soll, wie man selbst Angebote abfaßt, führte schon viele zum Glück, bewahrte vor Schwindlern und Ausbeutung. Alles Wissenswerte über Liebes- und Eheleben. Bestellen Sie heute noch für Mk. 2.90 portofrei bei A3231
Rudolphs-Verlag, Dresden-E. 508.

Junge Damen
auch unvermög., ausgest. m. reich. Kenntn. uns. gold. Ehebuch **„Frau als Hausärztin"** üb. Gesundheitspflege, Gattenpfl. u. Häuslichk. werd. f. d. Ehe stets bevorzugt. Prosp. gratis v. **Sanitasverlag Heidelberg 24.** 9030a

---

WS
Versicherung gegen Aufruhr, Streik u. Plünderung
vermittelt A3583
Walter Strauß, Karlsruhe
Assekuranz — Kaiserstrasse 82.
Telegramm-Adresse Policestrauß. — Fernsprecher 204.

Glasfirmenschilder
Glasplakate - Glasbuchstaben - Glasätzerei
Max Schubert, Glasmalerei
Karlstraße 9 Karlsruhe Telephon 1601
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
17239

Ca. 9—10 Pfd. Colli **Salzher.** größte mit Rog. und Milch, 22 M, 4 Ltr. Postd. ff. Rollmops ff. 24.80 M, All. frei Haus. **E. Napp, Altona-Ottens. A 56.** A3659

Korb-Möbel
empfiehlt in reichster Auswahl zu bill. Preisen
J. Heß. Kaiserstr. 123

Weißkraut u. Rotkraut
Dickrüben u. Kohlraben
zu Tagespreisen hat waggonweise abzugeben.
Gottlieb Schöpf, 19547
Augartenstraße 24. Telephon 2826.

Gute Gummihosenträger
Bandträger mit Gummipatten sowie ganz billige, kräftige **Gurthosenträger** empfiehlt bestens
Otto Rübenacker
Erbprinzenstrasse 34. B72174

Die Fabrikation eines Massen-Artikels
(Blechnerarbeit) ist mit größerem Auftrage **sofort zu vergeben.**
Anfragen leistungsfähigtr Reflektanten unter Nr. B32389 an die „Bad. Presse" erbeten.

Grosshandlung
am Platze sucht stillen Teilhaber mit ca. 15 000 Mk. gegen 10% Zins. Sicherheit in hochwertigen Waren.
Angebote unter Nr. B70794 an die „Badische Presse" erbeten. 3.1

Unter Voraussetzung gegenseit. ehrenwörtlicher Diskretion: Ingenieur aus guter Familie, mit sicherer Position, Süddeutscher, 32 Jahre alt, 1,68 groß, dunkel, vornehme, jugendl. Erscheinung, gutes Gemüt, mit guten Charaktereigenschaften, tadellose Vergangenheit, Natur- u. Musikfreund, wünscht in Verbindung zu treten mit gebildeter, häusl. erzog. Dame mit edlem Charakter, von frohem, warmherzigem Wesen, im Alter von 23—30 Jahren, von guter Figur, zwecks baldiger **Heirat.** Damen, die sich nach wahrem Eheglück sehnen, werden gebeten, ihre Zuschriften, jedoch nur mit Bild, unter Darlegung der Familien- u. Vermögensverhältnisse unt. M. M. 5481 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim**, zur Weiterbefördg. einzusenden. Brief mit Bild wird sof. zurückgesandt. A3655

Achtung!
Personen, die sahen, wie der Radfahrer eine graue (grün eingefaßte) Pferdedecke und eine schwarze wollene Pelerine am Durlacher Tor von einem Wagen wegnahm, werden gebeten sich bei der Polizei am Durlacher Tor zu melden. — Gute Belohnung. B72261

Gestohlen!
In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in dem Verheirateten-Gebäude der Telegraphen-Kaserne ein **Dienstfahrrad gestohlen!**
Vor Ankauf wird gewarnt. — Zweckdienliche Mitteilungen sind an den **Brigade-Nachrichten-Park Nr. 14 zu richten.** B32325

Damen- und Kindergarderobe
wird angefertigt z. mäßigen Preisen. B72… Scheffelstraße 22, III.

Schneider
fertigt noch Anzüge an, sowie Anzüge wenden u. reinigen zu sehr billigen Preisen. Zu erfragen unter Nr. B72262 in der Badischen Presse.

Zeichnen-Oelmalerei.
Sonderkursus f. Anfängerinnen (nachm.) Anmeldungen unter B72… an die „Bad. Presse" erb.

Möbel
gebr. Betten, Schränke, Vertiko, Diwan, Tische, Stühle, Wasch- u. andere Kommoden, Federnbetten, Matratzen, sucht zu kauf. Frau **E. Gutmann**, B721…3 Zähringerstr. 28.

Hohe Preise
f. getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche zahlt B41853.6.1
S. Jablonka, Zähringerstraße 25.

Buch über die Ehe
v. Dr. Retau m. 39 Abbild. M 2.50. Das Geschlechtsleben m. 39 Abbild. v. Dr. Freitag M 2.50. Das Menschenkind m m. 39 Abbild. v. Dr. Artus, M 2.—. Ratgeb. f. Braut u. Eheleute m. Abbildg. v. Dr. Meder M 1.80. **Paradies d. Liebe** M 1.35. Alle 5 Werke zusammen f. M 9.—. Dazu Porto u. Nachn. **R. Willdorf, Verlagsbuchh., Berlin 14**, Joachimstr. 2. …

Großwäscherei gesucht sof. für Stärken, Gardinen- u. aller Art Wäsche: auch **Färberei** gesucht u. Chem. Reinig. f. Kleider, Stoffe u. f. m. für gut eingeführte **Annahmestelle.** Angebote unter Nr. B41865 an die „Bad. Presse" erbeten.

Beste Belohnung
demjenigen, der mir über den Verbleib meines
Airedale-Terriers
Auskunft geben kann. Alter etwa ¾ Jahr, weiblich, hört auf Minka. Vor Ankauf wird gewarnt. Nachricht erbittet
Freund, Konditor, B323… Kriegstr. 78.

Verloren
Montag abend zwischen 5—6 Uhr Geldscheintasche mit Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben für Wert. Zähringerstr. 73/75. B722…

Am 1. Dez. zw. 4—5 U. ging in der Elektr. 2, 3 von Hauptpost, Ettlingerstr., Hauptbahnhof ein
Damenregenschirm verloren.
Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohn. im Fundbüro Bezirksamt abzugeben. B722…

Verloren
am Samstag mittag zwischen ½3 und 3 Uhr im Durlacher Bahnhof, Bahnsteig II, einen **massiv. Gummischlauch.** Die Frau, die ihn gefunden, wird gebeten, ihn **Gerwigstraße 60**, Karlsruhe bei **J. Debler** abzugeben geg. Belohnung.

Entlaufen coupierter Wolfshund, braun gestreift, a. d. Namen „Cäsar" hörend. Abzugeb. gegen Belohnung **Wirtschaft Beiertheim**, Marie-Alexandrastr. 15. B32368

Zugelaufen ein Spitz (Pfeffer und Salz). Abzuholen Akademiestr. 14 i. Hof.